

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 26.

Donnerstag, den 2. März 1911.

77. Jahrgang.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zur Anmeldung für Ostern 1911 gelangten in der hiesigen Bürgerschule bis jetzt 86 Elementaristen: 37 Knaben und 49 Mädchen. Im Jahre 1910 waren es 83 = 42 Knaben und 41 Mädchen.

Für das durch Weggang des Herrn Pastor Großmann hier erledigte Diakonat sind vom Königl. Landeskonsistorium die Herren Hilfsgeistlicher Paul Erich Holstein in Modau, Predigamtskandidat Schulzkar Georg Walter Rudelt in Rohwein, Hilfsgeistlicher Johann Georg Kurt Riehsch in Weinböhlen vorgeschlagen worden und werden in den Vormittags-Gottesdiensten am 12., 19. und 26. März ihre Probepredigt halten.

Der Wohlthätigkeitsverein „Sächsische Festschule“, Verband Dippoldiswalde, welcher in diesem Jahre die Feier seines 25jährigen Bestehens feilsch begehren konnte, hielt am 18. Februar seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dieselbe war aber leider sehr schwach besucht. Nach Vortrag des Jahres- und Kasienberichts schritt man zur Ergänzungswahl des Gesamtvorstandes. Der Verband zählte in diesem Jahre 323 Mitglieder, gegen 302 im Vorjahre. Es war demselben möglich, in diesem Jahre in 62 Fällen Unterstützungen an würdige Arme im Gesamtbetrage von 337 M. zur Verteilung bringen zu können. Dies gibt so recht Zeugnis von der segensreichen Wirksamkeit des Verbandes.

Am vergangenen Sonntag hielt der Bienenzüchterverein für Dippoldiswalde u. Umg. seine Generalversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden gab der Kassierer den Kasienbericht. Aus diesem ging hervor, daß das Vereinsvermögen 328 M. beträgt. 200 M. derselben sind zinsbar angelegt. Der Verein zählt 34 Mitglieder. Das verlossene Vereinsjahr war durch die in Dippoldiswalde veranstaltete Hauptvereinsausstellung besonders bedeutungsvoll. Der 2. Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl eines Schriftführers und wurde als solcher Herr Wolfert-Ripsdorf einstimmig gewählt. Sodann machte der Vorsitzende einige Mitteilungen über die Haftpflichtversicherung des Deutschen Imkerbundes und den Bezug von Kalendern der Bienenzeitungen. Ebenso wurde auf seine Anregung beschlossen, die Satzungen des Vereins neu zu bearbeiten und drucken zu lassen. Eine Anfrage über Faulbrut und Reformen im Hauptvereine rief eine sehr lebhaft und ausgedehnte Debatte hervor, daß wegen vorgerückter Zeit der angelegte Vortrag über Bienenkrankheiten verschoben werden mußte.

Die Kalliope Musikwerke A. G. in Dippoldiswalde, deren Aktien nach der diesjährigen Generalversammlung auch an der Berliner Börse (bisher nur in Dresden und Leipzig) eingeführt werden sollen, konnte im verlossenen Jahre den größten Umsatz seit ihrem Bestehen erzielen. Das Fabrikationssertragnis stieg auf 754323 M. (i. V. 564615 M.), andererseits aber auch die Handlungskosten auf 200208 M. (139816 M.). Abzüglich 30256 M. (23700 M.) Zinsendienst, 6096 M. (39964 M.) Deltredere-Reserve und 40000 M. (0) Rückstellung auf Dispositionskonto (diese Rückstellung soll zur Deckung von Aktien-Einführungskosten und teilweise Bestreitung später fällig werdender Salonsteuern dienen) und 244022 M. (220902 M.) Abschreibungen, stehen einschließlich 5635 M. Vortrag (7702 M. und noch 7003 M. Zinsen) 239377 M. (154938 M.) Reingewinn zu nachstehender Verwendung zur Verfügung: 2612 M. (0) zur Abrundung der ordentlichen Reserve, 25000 M. (0) zur Deltredere-Reserve, 22622 M. (19303 M.) zu Lantlemen, 164500 M. (120000 M.) = 14 Proz. (12 Proz.) Dividende, an der 350000 M. junge Aktien zur Hälfte teilnehmen, 12000 M. (10000 M.) Beamtengratisifikationen, 2644 M. (5635 M.) Vortrag auf neue Rechnung. Das Agio von 157814 M. auf die neuen Aktien wurde dem ordentlichen Referendonsfonds zugeführt, der dadurch auf 262388 M. anwuchs. Die Uebersteldung des Fabrikbetriebs von Leipzig nach Dippoldiswalde in die angekauften Fabriklokalitäten der früheren A. G. Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co. konnte bei größtenteils aufrechterhaltenem Betriebe erfolgen. Das Leipziger Grundstück nebst Einrichtung wurde für 500000 M. verkauft. Der Rest der Obligationsschuld von 457500 M. wurde zur Rückzahlung für 1. Juli d. J. gekündigt.

Ruppendorf. Im Gasthof gab am Sonntag der hiesige Männergesangsverein bei vollbesetztem Hause ein Konzert, das auch einen verwöhnten Zuhörer befriedigen

konnte. Schon die Auswahl der 3 Theaterstücke ließ erkennen, daß etwas Gutes geboten wurde. Und dann deren Vortrag selbst. Da war nichts von Dilettantismus zu spüren, so natürlich spielte jeder seine Rolle. Und ganz auffällig geschickt war auch jede Verleilt. Von den Männerchören sei besonders das technisch nicht leichte „Sturmwoogen“ von Wengert hervorgehoben. Eine Selbstverständlichkeit ist es natürlich, daß diesen Sonntag das Konzert wiederholt wird.

Dresden. In Vertretung des Königs wird sich Prinz Johann Georg zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London begeben. Auf Einladung der englischen Majestäten wird auch Prinzessin Johann Georg ihren Gemahl dorthin begleiten.

Der Streit um die Zulassung junger Mädchen zum Besuche der städtischen höheren Anabendenbildungsanstalten in Meissen ist in der gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten vorläufig zu ungunsten der Mädchen entschieden worden. Der Rat blieb mit allen gegen eine Stimme bei seinem Beschlusse stehen, die gegnerische Mehrheit im Stadtverordneten-Kollegium aber hatte sich, eine Wirkung der in der letzten Woche betriebenen Agitation, erheblich vergrößert. Statt der 17 Stimmen, die bei der ersten Beratung sich für die Zulassung der Mädchen erklärten, waren nur noch 13 dafür, und die Gegnerschaft hatte sich von 18 auf 23 Stimmen gesteigert. Wie lebhaft die Frage in weiten Bevölkerungskreisen erörtert wurde, zeigte auch der Besuch des Zuhörerraumes, der kaum jemals eine solche Fülle aufgewiesen hatte. Die Abstimmung geschah namentlich. Der Rat will sich bei diesem Ausgange der Beratung nicht beruhigen.

Leipzig, 28. Februar. Gestern abend verübte die 30 Jahre alte Schneiderin Auguste Scharf auf ihren Geliebten, den Kaufmann Alfred Habebank, einen Mordversuch, indem sie ihm mit einem Revolver in der Brust schoß. Schwerverletzt wurde er ins Krankenhaus geschafft, wo er in der vergangenen Nacht seinen Verletzungen erlegen ist. Die Täterin wurde verhaftet.

Zeitungsnaechrichten zufolge hat vor einiger Zeit im Auswärtigen Amte eine Besprechung über das Konsulatswesen des Reiches stattgefunden, zu der auch Vertreter von Handel, Industrie und Schifffahrt zugezogen waren. Durch eine Anfrage bei den übrigen sächsischen Handelskammern stellte die Dresdener Handelskammer fest, daß keine sächsische Handelskammer eine Aufforderung zur Entsendung eines Vertreters erhalten hatte. Auf Anregung der Kammer erhob die Handelskammer Leipzig als derzeitiger Borort der sächsischen Handelskammertages wegen dieser Uebergehung der sächsischen Handelskammern beim Ministerium Beschwerde.

Leipzig, 27. Februar. Sechs von sozialdemokratischer Seite einberufene Volksversammlungen, an welchen 6000 Personen teilnahmen, nahmen eine Protestresolution gegen die geplante kommunale Biersteuer an.

Chursdorf bei Penig. In dem Bestinden der Frau Archlschmar, auf die vergangene Woche ein Raubanfall von dem Dienstnechte verübt worden war, ist eine Besserung eingetreten, jedoch es ihr unter Berücksichtigung der schweren Verletzungen verhältnismäßig gut geht. Frau R. ist jetzt fieberfrei und dürfte mit dem Leben davonkommen.

Wüstenbrand. Um die Wohnungsnot zu heben, wird sich hier in nächster Zeit eine Baugenossenschaft gründen, die den Bau von Arbeiterwohnhäusern in eigene Regie nehmen will.

Annaberg. Ein nicht genannt sein wollender Bürger hat 10000 M. für milde Zwecke gestiftet. Die Stiftung wird vom Stadtrat verwaltet.

Cranzahl i. E. Hier wurde in der Person eines Feuermannes ein Falschmünzer verhaftet. Er fabrizierte, wenn er Nachtschlief hatte, 2-, 5-, 10- und 20-Markstücke. Abdrücke und Formen ic wurden vorgefunden und beschlagnahmt. Der Fälscher wurde an das Amtsgericht Annaberg und von diesem an die Staatsanwaltschaft Chemnitz abgeliefert. Von ihm vorausgabtes falsches Geld wurde in letzter Zeit wiederholt angehalten. Vor Jahresfrist wurde der Falschmünzer auch wegen Verdachtes der Ermordung des Uhrmacher Schöne in Annaberg festgenommen, er mußte wegen Mangels an Beweisen aber wieder freigelassen werden.

Schneeberg. Am Abend des 16. Januar wurde an einem Schulmädchen aus Zschorlau auf dem Wege von

Zschorlau nach Neustädtelein ein Sittlichkeitsvergehen verübt. Der Täter wurde jetzt in der Person eines hiesigen Fabrikarbeiters festgestellt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Mit den durch das Zuwachsteuergeles für die Veteranenfürsorge bereitgestellten 5 Millionen Mark ist es möglich, 60000 Veteranen mehr zu unterstützen als bisher. Die zu diesem Zwecke zu erlassenden Bestimmungen haben daher die Aufgabe, die gesamte Summe dieser Zahl von Kriegsteilnehmern ohne Einschränkung zusammen zu lassen. Um das zu erreichen, sollen die Begriffe „Unterstützungsbedürftigkeit“ und „Erwerbsunfähigkeit“ wesentlich weiter ausgelegt werden als bisher. Unterstützungsbedürftigkeit wird dann immer als vorhanden anzusehen sein, wenn der Kriegsteilnehmer infolge von Alter, Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr imstande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeit entsprechende Tätigkeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Nach den loeben veröffentlichten Vorschlägen der württembergischen Regierung zur Vereinfachung der Staatsverwaltung würden durch ihre Annahme im ganzen 2,9 Millionen Mark gespart werden.

Der diesjährige Berufsgenossenschaftstag tritt am 27. Mai in Lindau am Bodensee zusammen.

Nach einer Erklärung des Kultusministers hält die preussische Regierung zurzeit an den katholischen Fakultäten, trotzdem die Professoren den Modernisteneid abgelegt haben, fest; im übrigen will sie die weitere Entwicklung der Dinge abwarten.

Halbamtlich wird erklärt, daß ein amtlicher Beschluß über den Termin für die Reichstagswahlen noch nicht gefaßt ist, daß diese aber wahrscheinlich im Spätherbst stattfinden werden.

Der Vorsitzende der aufgelösten „Corraine sportive“, Samain, kam nach einer Meldung der „Voll. Ztg.“ aus Mex, Freitag nacht gegen 3 Uhr dort mit fünf Begleitern in das meist von Deutschen besuchte „Café Windsor“, verlangte in Deutsch keine Getränke, erklärte beim Bezahlen aber, er bezahle nur einem Französisch sprechenden Kellner. Der Kellner konnte aber nur Deutsch verstehen, worauf sich Samain entfernen wollte, ohne zu bezahlen. Um ihn zur Zahlung zu veranlassen, mußte die Hilfe der Polizei in Anspruch genommen werden. — Es macht nicht gerade den Eindruck, als sei Herr Samain durch die Auflösung seines Sportvereins zur Vernunft gebracht worden.

Schwerin, 28. Februar. Der Landtag, der heute nachmittag in Malchin eröffnet wurde, erhält von der Regierung zunächst eine Vorlage, in welcher die Regierung darlegt, wie die Sparsamkeit allseitig der Verleistern der Finanzverwaltung gewesen sei, und dann betont wird, daß die Regierung an der Forderung auf Erhöhung der Pension der Witwen und Waisen der großherzoglichen Diener in Höhe von einer Viertelmillion, sowie an der Forderung der Aufbesserung des Gehaltes der großherzoglichen Landeslehrer unbedingt festhalten müsse.

Trient. Das österreichische Korzeptionsgesuch für Schifffahrt auf dem Gardasee ist von den italienischen Behörden in Verona abgelehnt worden. Die Nachricht erweckt hier großes Aufsehen, da man der Ansicht ist, daß Oesterreich laut Handelsvertrag ein Recht auf die Schifffahrt hat.

Frankreich. In politischen Kreisen wird angelehnt die verworrenen parlamentarische Lage, welche durch die jüngsten Abstimmungen in der Kammer zutage getreten ist, ernstlich die Frage erwogen, das Parlament aufzulösen. Die Schwäche des Parlaments wird auf die große Anzahl der Gruppen und Untergruppen zurückgeführt, welche in letzter Zeit fast täglich in großer Zahl entstanden sind. Auch das Blatt „Action Francaise“ macht sich zum Echo dieser Ansicht und erklärt in einem längeren Artikel, daß das Parlament aufzulösen sei.

Rom. Der Justizminister hat einen Ausschuß eingeleitet mit dem Auftrage, die Abänderung verschiedener Artikel des Strafgesetzbuches vorzubereiten. Die Reform soll sich vornehmlich auf das Familienrecht erstrecken. Wie es heißt, soll nunmehr auch die Ehescheidung in Italien künftig zugelassen werden.

Türkei. Ein Pilgerschiff untergegangen. Der Dampfer „Hurryet“ ist, wie man aus Konstantinopel meldet, nördlich von Djedda gesunken. Er hatte 800 Personen an